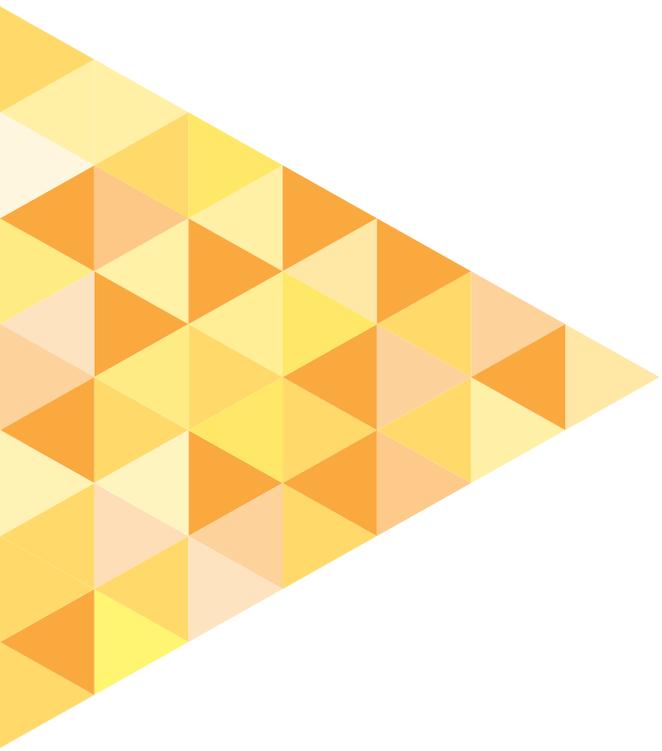


Tobias Maier | Marc Ingo Wolter | Christian Schneemann

Bauvorhaben der Ampel-Koalition bedingen Stärkung des Fachkräfteangebots



Zitiervorschlag:

Maier, Tobias; Wolter, Marc Ingo; Schneemann, Christian:
Bauvorhaben der Ampel-Koalition bedingen Stärkung des
Fachkräfteangebots. Bonn 2021.

Online: https://res.bibb.de/vet-repository_779584



© Bundesinstitut für Berufsbildung, 2021

November 2021

Herausgeber:

Bundesinstitut für Berufsbildung
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn
Internet: www.vet-repository.info
E-Mail: repository@bibb.de

CC Lizenz

Der Inhalt dieses Werkes steht unter Creative-Commons-Lizenz
(Lizenztyp: Namensnennung – Keine kommerzielle Nutzung –
Keine Bearbeitung – 4.0 International).

Weitere Informationen finden sie im Internet auf unserer
Creative-Commons-Infoseite

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Diese Netzpublikation wurde bei der Deutschen
Nationalbibliothek angemeldet und archiviert:

urn:nbn:de:0035-vetrepository-779584-8

Bauvorhaben der Ampel-Koalition bedingen Stärkung des Fachkräfteangebots

Maier, Tobias (BIBB); Wolter, Marc Ingo (GWS), Schneemann, Christian (IAB)

Abstract

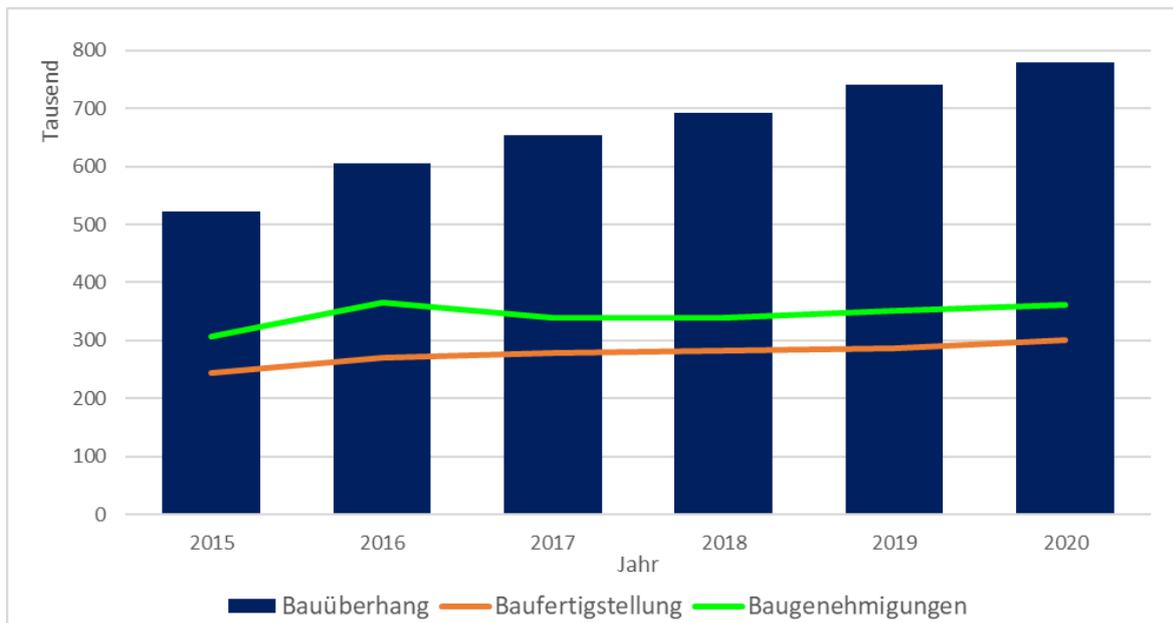
Die Koalitionäre von der Sozialdemokratischen Partei (SPD), Bündnis90/Die Grünen und der Freien Demokratischen Partei (FDP) haben am 24.11.2021 ihren gemeinsamen Koalitionsvertrag „Wir wollen mehr Fortschritt wagen. Bündnis für Freiheit, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit“ präsentiert (Koalitionsvertrag 2021-2025). Dieser enthält u.a. das konkrete Ziel, jährlich 400.000 Wohnungen zu bauen, ein Viertel davon öffentlich gefördert. Dafür soll die finanzielle Unterstützung des Bundes für den sozialen Wohnungsbau inklusive sozialer Eigenheimförderung fortgeführt und die Mittel erhöht werden. Mit diesem Bericht wird anhand der Szenario-Analyse untersucht, ob sich eine solches Ziel angesichts der aktuellen und zukünftigen Fachkräftesituation im Baugewerbe, überhaupt realisieren lässt.

Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass Fachkräfteengpässe die Umsetzung eines verstärkten Wohnungsbaus tatsächlich verhindern kann. Insbesondere, weil auch andere Ziele des Koalitionsvertrages, wie der Klimaschutz im Gebäudebereich, die Nachfrage nach Bautätigkeiten zusätzlich stimulieren werden. Um die Verzögerungen in den Zielumsetzungen im Bereich „Bauen und Wohnen“ möglichst zu verhindern, müssen auch die Absichten der Koalitionäre zur Fachkräftesicherung zwingend umgesetzt werden. Die beabsichtigte Stärkung des Handwerks und des dualen Systems sowie die Förderung qualifizierter Zuwanderung ist deshalb zu begrüßen und prioritär zu behandeln.

Genehmigte und fertiggestellte Wohnungen

Betrachtet man die Zahl der fertiggestellten Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden der letzten Dekade, wird deutlich, dass es sich bei einem jährlichen Wohnungsbau von rund 400.000 Wohnungen um ein ehrgeiziges Ziel handelt. Im Jahr 2020 wurden mit 306.376 Wohnungen erstmals wieder seit rund 20 Jahren mehr als 300.000 Wohnungen fertiggestellt. Geht man von einer ähnlichen Größenordnung an fertiggestellten Wohnungen für die nächsten vier Jahre aus, so müssten in der kommenden Legislaturperiode die Zahl der Fertigstellungen um rund 100.000 Wohnungen pro Jahr erhöht werden. Allerdings ist das Baugewerbe schon heute angesichts der Wohnungsbedarfe, der Infrastrukturmaßnahmen, des Ausbaus und der Sanierungsmaßnahmen gefordert. Der Bauüberhang, also der Bestand an noch nicht fertiggestellten aber bereits genehmigten Wohnbauten ist mit ca. 780.000 Wohnungen enorm (vgl. Abbildung 1).

Abbildung 1: Genehmigte und fertiggestellte Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden sowie Bauüberhang von 2015 bis 2020.



Quelle: Statistisches Bundesamt (2021). Bauen und Wohnen. Lange Reihen z.Z. ab 1949. eigene Berechnungen und Darstellung BIBB & GWS

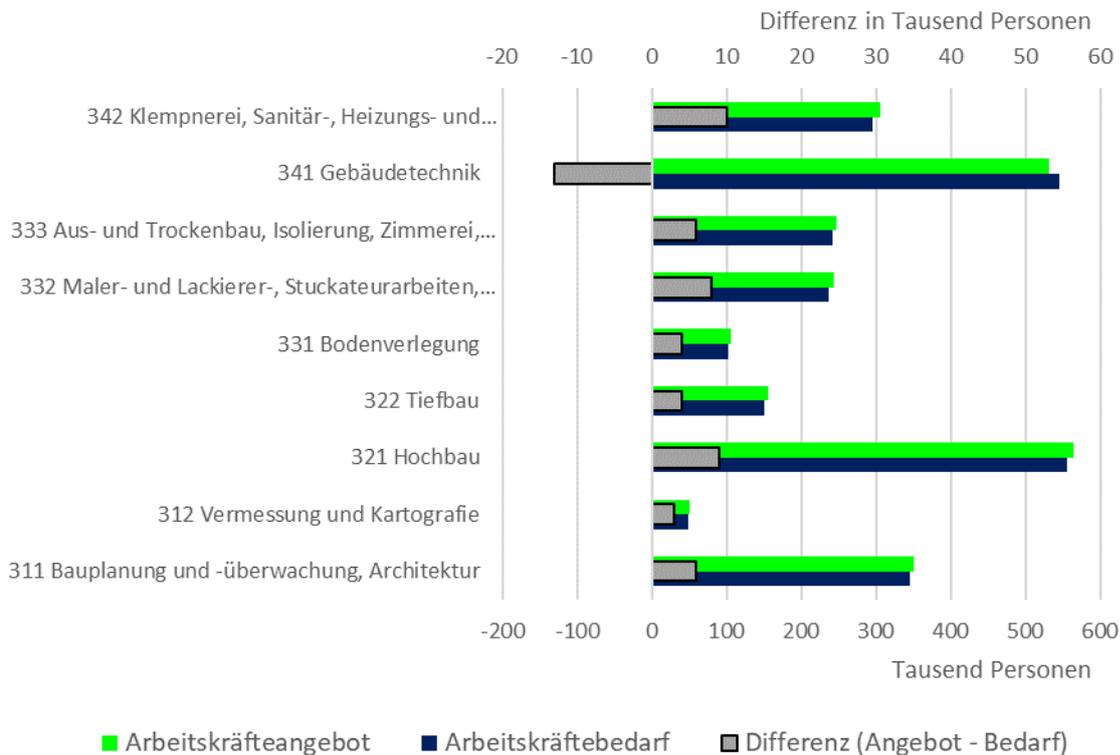
Bauüberhang aufgrund von Fachkräfteengpässen

Die Ursache des derzeitigen Bauüberhangs ist vor allem in den fehlenden Fachkräften zu suchen. Die Fachkräfteengpassanalyse der Bundesagentur für Arbeit (BA) zeigte im Jahr 2020, dass Fachkräfteengpässe besonders auf der Ebene von Fachkraft- und Spezialistentätigkeiten im Bereich des Bauwesens vorkommen (vgl. BA, Statistik/Arbeitsmarktberichterstattung 2021). Dabei sind von den Top 15 als Engpassberufe klassifizierten Berufsgattungen (Fünfsteller der Klassifikation der Berufe (KldB) 2010) auf Fachkräfteebene zwölf dem Baugewerbe oder einer ihm vorgelagerten Zulieferindustrie zuzuordnen. Demnach haben Betriebe insbesondere Schwierigkeiten *Fachkraftstellen* im (322) Tiefbau, der (262) Energietechnik sowie dem Bereich (342) Klempnerei, Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik zu besetzen. Neben Dämmungsarbeiten, welche Häuser und Wohnungen Niedrigtemperatur-Ready machen, ist vor allem die (342) Klempnerei, Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik gefordert, wenn der Ersatz von Heizungssystemen, die auf fossile Brennstoffe angewiesen sind, angestrebt wird. Auf Ebene der Spezialistentätigkeiten sind vornehmlich Aufsichtskräfte in den Bereichen (321) Hochbau, (322) Tiefbau, (342) Klempnerei, Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik sowie (333) Aus- und Trockenbau, Isolierung, Zimmerei, Glaserei, Rollladen- und Jalousiebau von Engpässen betroffen.

Die Arbeitsmarktsituation in den Bauberufen in 2025

Um die Auswirkungen eines um 100.000 Wohnungen pro Jahr auf rund 400.000 Wohnungen erhöhten Wohnungsbaus zu demonstrieren, greifen wir im Folgenden auf das Modellsystem QINFORGE des QuBe-Projektes zurück. Das QuBe-Projekt ist ein Kooperationsprojekt zwischen dem Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) und dem Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung (IAB) in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturforchung mbH (GWS). Das Modellsystem zeigt auf, wie sich Angebot und Nachfrage nach Qualifikationen und Berufen langfristig entwickeln können und ist aufgrund der makroökonomischen Fortschreibung von Input-Output-Zusammenhängen in der Lage volkswirtschaftliche Wirkungszusammenhänge darzulegen. Eine QuBe-Basisprojektion (Maier u.a. 2018) schreibt die langfristige Entwicklung, die unter Beibehaltung bisheriger Trends und Verhaltensweisen zu erwarten wäre, fort. Entsprechend der vergangenen Entwicklung (siehe Abbildung 1) läge diese bei einem Wohnungsbau von rund 300.000 Wohnungen. Abbildung 2 zeigt das zu erwartende Arbeitsangebot und Arbeitsnachfrage in den wesentlichen Bauberufen in Köpfen für das Jahr 2025, welches als Ende der regulären Legislaturperiode gilt. In allen Berufsgruppen (Dreisteller der KldB 2010) liegt das Arbeitsangebot nur geringfügig über der Arbeitskräftenachfrage. In der Gebäudetechnik übersteigt die Arbeitskräftenachfrage das -angebot sogar um rund 13.000 Personen (-2%). Das relativ höchste Arbeitsangebot hat die Berufsgruppe der Vermessung und Kartographie mit sechs Prozent und die Bodenverlegung mit rund vier Prozent aufzuweisen. Es ist anzumerken, dass eine Bilanzierung von Arbeitsangebot und -bedarf nach Köpfen nicht immer die Fachkräftesituation wiedergibt, da einige der Tätigkeiten auch von Personen ohne Berufsabschluss oder mit einer fachfremden Qualifizierung ausgeübt werden können. Allerdings sind, wie oben erwähnt, bereits heute in einer Vielzahl der in Abbildung aufgeführten Berufsgruppen Engpässe in Fachkraft- und Spezialistentätigkeiten zu beobachten (vgl. BA, Statistik/Arbeitsmarktberichterstattung 2021). Abbildung 2 zeigt damit, dass bis zum Jahr 2025 bei einem in etwa gleichen Bauvolumen wie heute keine Verbesserungen in der Fachkräfterekrutierung ersichtlich sein werden.

Abbildung 2: Arbeitskräfteangebot und –bedarf in relevanten Bauberufen in 2025 in der QuBe-Basisprojektion

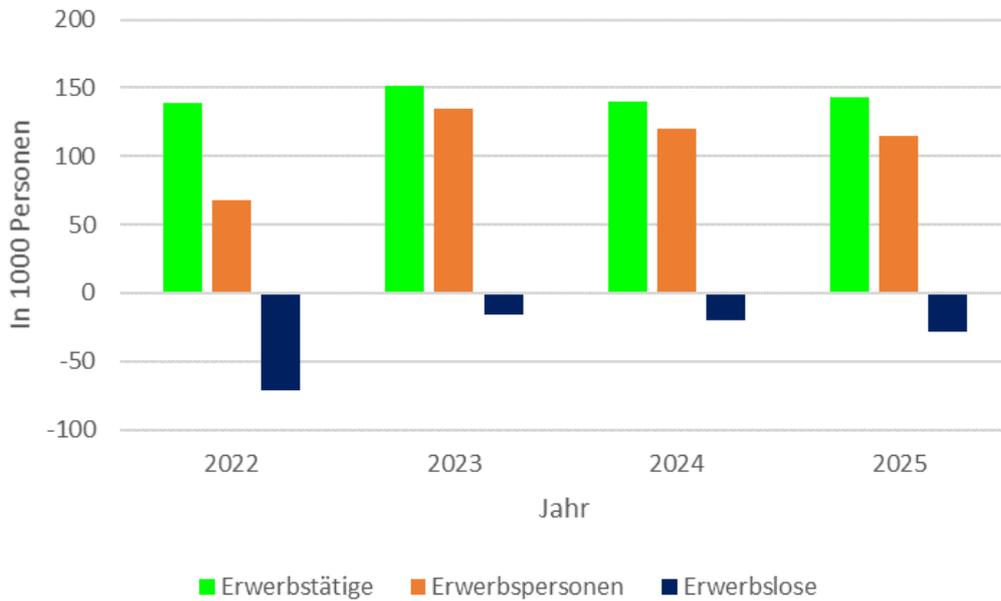


Quelle: BIBB-IAB Qualifikations- und Berufsprojektionen (www.qube-projekt.de). 6. Welle (Basisprojektion). Datenbankabruf aus dem QuBe-Datenportal (Bundesinstitut für Berufsbildung); eigene Darstellung

Auswirkungen des zusätzlichen Wohnungsbaus auf den Arbeitsmarkt

Ein Szenario „Wohnungsbau 400.000“ unterstellt nun ab dem Jahr 2022 rund 25 Mrd. zusätzliche Bauinvestitionen pro Jahr gegenüber der Basisprojektion, welche für die Fertigstellung von rund 400.000 Wohnungen im Jahr zusätzlich nötig wären. Aufgrund von Kreislaufwirkungen (Nachfrage der Bauwirtschaft bei seinen Zulieferungen) würde sich das Bruttoinlandsprodukt durch die zusätzlichen Bauinvestitionen um rund 30 Mrd. pro Jahr erhöhen. Abbildung 3 zeigt, dass die Zahl der benötigten Erwerbstätigen insgesamt zwischen 139.000 (2022) und 151.000 (2023) über der Basisprojektion liegen würde. Zwar würden aufgrund der besseren Konjunktur auch mehr Personen am Arbeitsmarkt partizipieren, die Zahl der Erwerbslosen würde dennoch zwischen -71.000 (2022) und -16.000 Personen (2023) sinken. Eine solche Steigerung der Erwerbsbeteiligung ist insbesondere bei Männern im jungen und hohen Alter möglich, bei Frauen hingegen in nahezu allen Altersklassen (Kalinowski u.a. 2021).

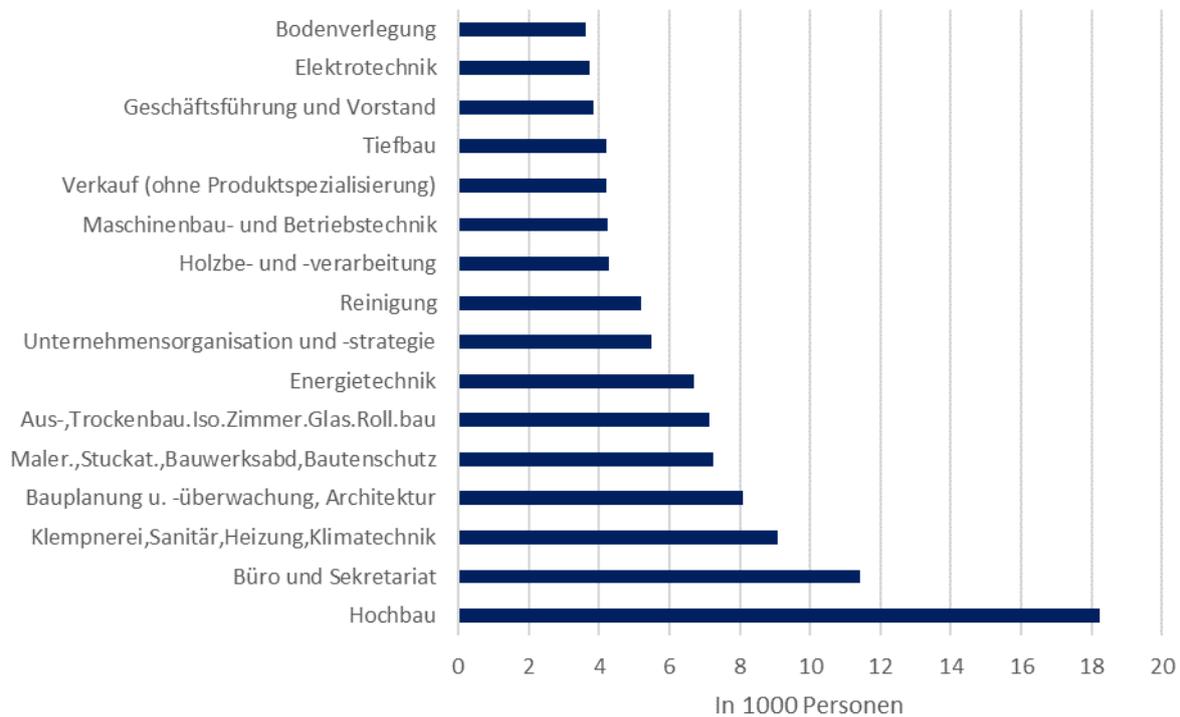
Abbildung 3: Erwerbstätige, Erwerbspersonen und Erwerbslose 2022 bis 2025: Differenz zwischen Szenario „Wohnungsbau 400.000“- QuBe-Basisprojektion



Quelle: QuBe-Basisprojektion und Szenario „Wohnungsbau 400.000“, 6. Welle; eigene Berechnungen

Der größte Teil des Erwerbstätigenanstieges ist erwartungsgemäß im Baugewerbe zu finden. Im Jahr 2025 liegt die Zahl der dort benötigten Erwerbstätigen um rund 94.000 oberhalb der Zahl der Erwerbstätigen in der QuBe-Basisprojektion. Weitere 25.000 finden sich im Wirtschaftszweig „Architektur- und Ingenieurbüros, technische Untersuchung“. Abbildung 4 stellt die Berufsgruppen dar, welche absolut am stärksten durch den verstärkten Wohnungsbau profitieren werden.

Abbildung 4: Berufsgruppen mit höchstem Erwerbstätigenwachstum in 2025: Differenz zwischen Szenario „Wohnungsbau 400.000“- QuBe-Basisprojektion



Quelle: QuBe-Basisprojektion und Szenario „Wohnungsbau 400.000“, 6. Welle; eigene Berechnungen

Wie sich zeigt, finden sich lediglich „Vermessung und Kartografie“ sowie die „Gebäudetechnik“ in Abbildung 4 nicht unter den Berufsgruppen mit dem höchsten Erwerbstätigenzuwachs, wenngleich auch dort die Arbeitskräftenachfrage im Szenario „Wohnungsbau 400.000“ im Jahr 2025 um rund 1.000 bzw. 2.000 Personen höher ist als in der Basisprojektion. Außerhalb der Bauberufe profitieren vor allem „Büro und Sekretariat“, die durchweg in allen Branchen und so auch im Baugewerbe vertreten sind, von den zusätzlichen Investitionen. Unter den Bauberufen liegt der Arbeitskräftebedarf im „Hochbau“ mit rund 18.000 Personen und in „Klempnerei, Sanitär, Heizung, Klimatechnik“ mit 9.000 Personen am höchsten über der Basisprojektion.

Aufgrund der steigenden Nachfrage werden sich auch die Löhne im Baugewerbe erhöhen, so dass auch das Arbeitsangebot in den entsprechenden Berufen steigt, allerdings wird das Arbeitsangebot lediglich in „Vermessung und Kartografie“ und in der „Bodenverlegung“ mit rund zwei Prozent über dem Bedarf liegen. In allen anderen Berufen entspricht das Arbeitsangebot genau dem Bedarf oder liegt darunter. Am stärksten ist die Diskrepanz in der „Gebäudetechnik“ und „Klempnerei, Sanitär, Heizung, Klimatechnik“ mit -drei bzw. -zwei Prozent.

Fazit

Die Ergebnisse der Szenariorechnung verdeutlichen, dass Fachkräftengpässe die Umsetzung eines verstärkten Wohnungsbaus tatsächlich verhindern können. Dabei bleiben weitere Ambitionen des Koalitionspapiers, wie der Klimaschutz im Gebäudebereich noch unberücksichtigt. Das Thesenpapier des BIBB und der GWS (Helmrich u.a. 2021) thematisieren bereits die hierdurch auf den Arbeitsmarkt zukommenden zusätzlichen Anforderungen quantitativer und qualitativer Natur (siehe auch Bauer u.a. 2021).

Es ist von den Koalitionären deshalb richtig, den Fachkräftemangel als „größtes Hindernis“ für das Wirtschaftswachstum zu benennen. Die im Koalitionsvertrag formulierte Fortführung der Fachkräftestrategie und der Nationalen Weiterbildungsstrategie, ergänzt um hohe Erwerbsbeteiligung von Frauen und Älteren, die Möglichkeit zur Neuorientierung im Erwerbsleben und die Arbeitskräfteeinwanderung, werden angesichts der Engpässe zentrale Bausteine zum Gelingen des angestrebten Kurses sein. Auch die laut Koalitionsvertrag beabsichtigte Stärkung des Dualen Systems ist notwendig, um das Arbeitskräfteangebot im Handwerk zu erhöhen. Zugleich darf die Fachkräftesicherung in der Baubranche aber auch nicht zu Lasten anderer Berufe, wie beispielsweise im Gesundheitswesen, gehen.

Zu berücksichtigen ist, dass das QuBe-Modellsystem einige der angestrebten Veränderungen bereits in der QuBe-Basisprojektion berücksichtigt. So zeigt sich bei einem höheren Wirtschaftswachstum eine steigende Erwerbsbeteiligung von Frauen (Kalinowski u.a. 2021). Zudem werden Nettowanderungsgewinne in Höhe von rund 240.000 Personen pro Jahr unterstellt (Maier u.a. 2021). Die im Koalitionsvertrag vereinbarten Anstrengungen müssen deshalb zusätzlich zu den bisherigen Anstrengungen erfolgen. Denn die Berechnungen verdeutlichen Eins: Die Ziele des Koalitionsvertrages können nur im Verbund erreicht werden. Wenn die Fachkräftesicherung nicht wie beabsichtigt gelingt, werden die verschiedenen Ziele, welche den Bausektor betreffen, gegeneinander abgewogen und priorisiert werden müssen.

Literatur

BA (Bundesagentur für Arbeit), Statistik/Arbeitsmarktberichterstattung (2021): Berichte: Blickpunkt
Arbeitsmarkt – Fachkräftengpassanalyse 2020, Nürnberg

Bauer, S., Lehr, U., Thobe, I., Ulrich, P. & Wolter, M. I. (2021): Konjunktureller Beitrag des Baugewerbes – in der Corona-Krise und darüber hinaus. Umwelt, Innovation, Beschäftigung 02/2021, Dessau-Roßlau.

Helmrich, R; Maier, T.; Padur, T.; Wolter, M.I. (2021) Baugewerbe zwischen Klimawandel und Fachkräfteengpass. Thesen und Maßnahmen angesichts der energetischen Sanierung und Aktivierung des Gebäudebestandes. Bonn

Kalinowski, M.; Mönnig, A.; Söhnlein, D. (2021): Annahmen, Modellierung und Ergebnisse der Angebotsprojektion nach Qualifikationsstufen und Berufen bis zum Jahr 2040. Bonn 2021

Koalitionsvertrag 2021 – 2025 zwischen der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (SPD), BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN und den Freien Demokraten (FDP): Mehr Fortschritt wagen. Bündnis für Freiheit, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit.

Maier, T. Kalinowski, M., Böse, C.; Schmitz, N.; Mönnig, A., Zika, G. (2021) Should I stay or should I go? Langfristige Auswirkungen von qualifikationsspezifischen Wanderungsströmen auf Arbeitsangebot und wirtschaftliche Entwicklung. BIBB-Report 1/2021

Maier, T.; Zika, G.; Kalinowski, M.; Steeg, S.; Mönnig, A.; Wolter, M. I.; Hummel, M.; Schneemann, C. (2020): COVID-19-Krise: Die Arbeit geht weiter, der Wohlstand macht Pause. Ergebnisse der sechsten Welle der BIBB-IAB-Qualifikations- und Berufsprojektionen bis zum Jahr 2040. BIBB-Report 4/2020